
Vor Ihnen liegt zum letzten Mal ein umfänglicher Geschäftsbericht, der Rechenschaft legt über das Batteriegeschäft.

Dr. Uwe Ganzer
Alleinvorstand
der VARTA AG

in der Hauptversammlung am 10. Juli 2007



Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und
Aktionäre,

liebe Freunde des Hauses Varta,
herzlich willkommen zur ordentli-
chen Hauptversammlung.

Vor Ihnen liegt zum letzten Mal ein
umfänglicher Geschäftsbericht, der
Rechenschaft legt über das Batterie-
geschäft. Gestützt durch die weit
überwiegende Mehrheit der Eigentü-
mer der VARTA AG haben wir in den
letzten Jahren sukzessive sämtliche
operativen Bereiche der VARTA in
dritte Hände gelegt. Dieser Weg ver-
sprach den einzelnen Bereichen eine
verbesserte Ausrichtung und bessere
Zukunftschancen als der Verbleib un-
ter einem einzigen Konzerndach. Die-
ser Weg war zugleich für Sie als Ak-
tionäre außerordentlich erfolgreich,
haben Sie doch den hierdurch für Sie
realisierten Mehrwert durch entspre-
chende Dividendenzahlungen verein-
nahmen können.

Mit dem von Ihnen absegneten
Verkauf des Geschäftsbereichs VARTA
Microbatterien sind wir nun an das

Ende dieser Wegstrecke gekommen.
Die VARTA AG ist heute fokussiert
auf die Verwaltung der Pensionen, die
Verwaltung der letzten, verbliebenen
Grundstücke im In- und Ausland so-
wie die Abwicklung der Gewährlei-
stungsansprüche, die sich aus den in
der Vergangenheit durchgeführten
Transaktionen ergeben. Ein operati-
ves Geschäft, jedenfalls soweit es mit
der Entwicklung, der Herstellung und
dem Verkauf von Batterien verbunden
ist, ist nicht mehr Unternehmensge-
genstand der heutigen VARTA AG.

**Die VARTA AG ist
heute fokussiert auf die
Verwaltung der Pensionen,
die Verwaltung der
Grundstücke sowie die
Abwicklung der Gewähr-
leistungsansprüche.**

Sie sehen die Konzernzahlen im
Überblick. Bei flüchtiger Betrachtung
können Sie das, was ich Ihnen soeben
eingangs gesagt habe, nicht wieder

erkennen. Bei einem Umsatz in Höhe
134 Millionen Euro und einer Mitar-
beiterzahl zum Stichtag 31.12. in der
Größenordnung von ca. 1.600 Mitar-
beitern kann man durchaus den Ein-
druck gewinnen, dass ein veritabler,
mittelständischer Konzern zu betrach-
ten ist. Diese Zahlen sind aus den Ih-
nen vorliegenden, entsprechend dem
International Financial Reporting
System entwickelten Konzernzahlen
entnommen. Das International Finan-
cial Reporting System berücksichtigt
im besonderen Maße die Interessen
des Anlegers. Die Sichtweise einer
derartigen Konzernbilanz ist damit
wesentlich geprägt von den Aussagen
zum operativen Geschäft, insbeson-
dere zu den Zukunftsaussichten des
operativen Geschäfts. Dass ein derar-
tiges Rechnungslegungssystem an
seine Grenzen stößt, wenn ein Unter-
nehmen sich aus sämtlichen operati-
ven Geschäftsfeldern zurückgezogen
hat, liegt auf der Hand. Um Ihnen
dessen ungeachtet eine aussagekräf-
tige Konzernbilanz vorlegen zu kön-
nen, haben wir – ebenfalls in Über-
einstimmung mit den IFRS – die Dar-

stellung in Fortgeführte Bereiche einerseits und Aufgegebene Bereiche andererseits konsequent in der Konzernbilanz umgesetzt.

Die Ertragslage der Fortgeführten Geschäftsbereiche wird wesentlich beeinflusst durch die laufenden Strukturkosten der Konzernholding.

Die Fortgeführten Unternehmensbereiche setzen sich aus der Konzernmuttergesellschaft VARTA AG und kleineren nicht operativ tätigen Tochtergesellschaften, welche im wesentlichen ehemalige Betriebsgrundstücke halten, zusammen. Sie sehen, dass keiner dieser Bereiche einen Umsatz erzielt. Die Ertragslage der Fortgeführten Geschäftsbereiche wird wesentlich beeinflusst durch die laufenden Strukturkosten der Konzernholding sowie sonstige betriebliche Erträge, z. B. Mieterträge. Das nicht operative Ergebnis konnte aufgrund versicherungsmathematisch bedingter niedriger Pensionsrückstellungen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden und führte in Verbindung mit dem Zinsergebnis zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses auf 4,4 Millionen Euro. Insgesamt sehen Sie an diesen Kennzahlen, dass bei der VARTA kein wesentliches Geschäft mehr verblieben ist.

Da die Transaktion im Bereich VARTA Microbatterien im letzten Jahr noch nicht vollzogen werden konnte, findet sich dieser Bereich als so genannter Aufgebener Bereich noch voll umfänglich in dem Konzernabschluss wieder. Die Kennzahlen der Aufgegebenen Bereiche zeigen, dass es aufgrund der von uns eingeleiteten Restrukturierung des Bereichs Microbatterien in 2006 gelungen ist, Umsatzzuwächse zu erzielen. Dieser Umsatzzuwachs ist umso bemerkenswerter, als wir im letzten Jahr die Insolvenz zweier Großkunden im Bereich der Telekommunikation zu verkraften hatten. Zu beachten

ist allerdings, dass der anhaltende Margendruck sowie die erheblichen Wertminderungen von Vorräten und Abschreibungen auf Forderungen in Folge der zwei bereits angesprochenen Insolvenzen Auswirkungen auf das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern bei Microbatterien hatten.

Der große Sprung im ausgewiesenen Jahresergebnis, 50,5 Millionen Euro in 2005 einerseits und 1,9 Millionen Euro in 2006 andererseits, erklärt sich aufgrund der Einmaleffekte des Jahres 2005, als wir einen zweistelligen Millionenbetrag an Steuerrückstellungen auflösen konnten und Einmalerträge aus dem Verkauf der bereits in früheren Jahren aufgegebenen Bereiche VARTA Consumer realisieren konnten. Weitere Einzelheiten zu den Aufgegebenen Geschäftsbereichen bitte ich, dem Jahresabschluss des Konzerns, welcher Ihnen in gedruckter Form vorliegt, zu entnehmen.

In 2006 betrug die Mittelveränderung des Konzerns aus laufender Geschäftstätigkeit 1,4 Millionen Euro und war damit leicht positiv.

Es handelt sich wie gesagt um eine Nachbetrachtung, da der weitere Verlauf des Geschäftsbereichs Microbatterien nicht mehr unmittelbar von Belang ist für die heutige VARTA AG. Auch sind die entsprechenden Zahlen und Angaben geprägt von den neuen Eigentümern von VARTA Micro. Ein testierter Jahresabschluss von VARTA Micro liegt meines Wissens zur Stunde immer noch nicht vor. Die neuen Eigentümer reizen insoweit die Ihnen gesetzlich eröffneten Spielräume extensiv aus, um unter Ausdehnung des Wertaufhellungszeitraumes eine Bilanz aufzustellen, welche ihre eigenen Zielsetzungen widerspiegelt. Dieses muss nicht deckungsgleich sein mit den Vorgaben und Einschätzungen der VARTA AG, wenn wir den Unternehmensbereich

VARTA Micro fortgeführt hätten. Da es sich aber insoweit um eher hypothetische Fragestellungen handelt, haben wir, soweit uns die Zahlen und Angaben von VARTA Micro vorgelegt und durch eine Vollständigkeitsklärung unterlegt worden sind, diese in unseren Konzernabschluss mit einfließen lassen.

Der Mittelzufluss aus den Wertpapierverkäufen wurde überwiegend zur Dividendenausschüttung des letzten Jahres genutzt.

In 2006 betrug die Mittelveränderung des Konzerns aus laufender Geschäftstätigkeit 1,4 Millionen Euro und war damit leicht positiv. In der Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit schlagen sich zum einen die Investitionen in langfristige Vermögenswerte in dem aufgegebenen Geschäftsbereich Microbatterien nieder, zum anderen sehen Sie hier die Verkäufe von langfristigen und kurzfristigen Wertpapieren in Höhe 47,1 Millionen Euro. Der Mittelzufluss aus den Wertpapierverkäufen wurde überwiegend zur Dividendenausschüttung des letzten Jahres genutzt. Auch wurden Wertpapiere ihrem gebundenen Zweck entsprechend zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen der VARTA AG liquidiert.

Das hohe Delta im Bereich der Mittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Vorjahr erklärt sich aus der Dividendenzahlung in Höhe 138,5 Millionen Euro in 2006. Hierdurch wurden die Flüssigen Mittel stark reduziert, so dass per Saldo Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 94 Millionen Euro zurückerhalten.

Die in 2006 vorgenommene Ausschüttung schlägt sich naturgemäß auch im Bereich der Nettofinanzposition nieder. Die Effekte hohe Dividendenausschüttung in 2006 in Verbindung mit der nunmehr vorgenommenen Umgliederung der Aufgegebenen Geschäftsbereiche ziehen sich

wie ein roter Faden durch sämtliche Positionen. Besonders auffällig wird dieses in der dritten Zeile bei der Darstellung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Hier haben wir einen Rückgang um nahezu 100 Millionen Euro zu verzeichnen.

Wir verfügen in den Fortgeführten Bereichen über keine nennenswerten Sachanlagen mehr.

Sie sehen den von mir angesprochenen roten Faden ebenfalls im Bereich der Bilanzentwicklung des Varta-Konzerns. So, wenn die Sachanlagen von 42,9 Millionen Euro auf 0,2 Millionen Euro zurückgehen. Dieses heißt im Umkehrschluss, dass wir in den Fortgeführten Bereichen über keine nennenswerten Sachanlagen mehr verfügen. Sie sehen aber auch die deutliche Veränderung im Bereich der Kurzfristigen Vermögenswerte, die sich von insgesamt 247,9 Millionen Euro auf 62,9 Millionen Euro reduzieren. Da der aufgegebene Bereich VARTA Microbatterien nicht mehr als operativ geführter Geschäftsbereich, sondern vielmehr als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert umgegliedert worden ist, erfolgt der Ausweis von Vorräten und Forderungen Ende 2006 mit null Euro. Der Fortgeführte Geschäftsbereich weist entsprechend meinen Eingangsaussagen keinerlei operative Tätigkeiten insoweit aus.

Der Kurs der VARTA-Aktie ist anscheinend unbeeinflusst von dem tatsächlichen betrieblichen Geschehen.

Auf der Passivseite sehen Sie den deutlichen Rückgang des Eigenkapitals. Auch dieser ist natürlich verursacht durch die hohe Dividendenausüttung im Vorjahr. Durch die übrigen Passivposten zieht sich erneut der von mir genannte rote Faden der Um-

gliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Schulden.

Lassen Sie mich damit die Konzernbilanz abschließen und zur Ergebnisableitung der VARTA AG kommen.

Sie wissen, dass die Ergebnisableitung dem Einzelabschluss entsprechend den Regeln des HGB folgt. Da wir die Transaktion in Bezug auf VARTA Micro zwar im Jahr 2006 beschlossen, aber noch nicht vollzogen hatten, kann insoweit auch noch kein Ergebnisbeitrag erwartet werden. Einmaleffekte aus anderen Verkäufen bzw. Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen, wie wir dieses in 2005 zwecks Zahlung der Dividende darstellen konnten, standen uns in 2006 nicht zur Verfügung. Es verbleiben damit die Strukturkosten der VARTA AG sowie die Transaktionskosten, die in 2006 zur Realisierung

Die Finanzschulden von VARTA Micro wurden abgelöst.

der VARTA Micro-Transaktion angefallen sind. Insgesamt haben wir damit einen Jahresfehlbetrag in Höhe - 3,2 Millionen Euro. Dieses erklärt, dass die Zahlung einer Dividende in diesem Jahr nicht in Betracht kommt. Wer das bisherige Geschehen der VARTA über die Jahre mitverfolgt hat, wird hierüber aber nicht weiter überrascht sein. Das Ergebnis liegt vielmehr im Rahmen unserer Erwartungen.

Der Kurs der Varta-Aktie ist anscheinend unbeeinflusst von dem tatsächlichen betrieblichen Geschehen. Über die Hintergründe möchte ich hier nicht öffentlich spekulieren. Der Kurs pendelt seit einigen Monaten bei geringen Umsätzen um die 9 Euro.

Wie sieht das laufende Geschäft aus?

Dem Vernehmen nach ist der aufgegebene Bereich VARTA Micro gut in das neue Jahr 2007 gestartet. Wir konnten entsprechend am 22. Februar 2007 erfolgreich das Closing durch-

führen, das heißt die bereits in 2006 beschlossene Transaktion abschließen. Entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen haben wir einen vorläufigen Kaufpreis in Höhe 30 Millionen Euro vereinnahmt. Die Finanzschulden von VARTA Micro wurden abgelöst und soweit die VARTA AG Kreditlinien abgesichert hatte, wurden wir entsprechend von unseren Zusagen entbunden.

Vielen von Ihnen wird erinnerlich sein, dass Sie auf der letzten außerordentlichen Hauptversammlung im Dezember 2006 die von mir vorgeschlagene Kapitalherabsetzung mit weit überwiegender Mehrheit beschlossen hatten. Eine Handelsregister-Eintragung dieser Kapitalherabsetzung ist bis zum heutigen Tage nicht erfolgt, da am 18.01.2007 von einem Aktionär Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung eingelegt worden war. Die Klage entbehrte nach meiner Einschätzung jeglicher Substanz. Entsprechend wurde sie auch von dem Landgericht Hannover vollumfänglich unter Auferlegung der Kosten auf die Klägerseite abgewiesen. Nachdem nunmehr die Berufungsfrist verstrichen ist, ohne dass der Kläger seine Klage weiter verfolgt hätte, rechne ich in Kürze mit der Eintragung der entsprechenden Beschlüsse. Es wird sich eine Ausschüttungssperre von einem weiteren halben Jahr anschließen, so dass dann Anfang 2008 mit einer Rückzahlung des freiwerdenden Kapitals gerechnet werden darf. Auch werden wir bis dahin das Verfahren der Zusammenlegung der Aktien, wie dieses die außerordentliche Hauptversammlung ebenfalls Ende letzten Jahres beschlossen hatte, durchgeführt haben. Wir sind laufenden Prozessen

Wir sind laufenden Prozessen ausgesetzt.

ausgesetzt, wie wir dieses im Jahresabschluss berichtet haben. Auch erwarte ich, dass die Käufer von VARTA Micro mit uns Gespräche aufnehmen werden mit dem Ziel, eine

Herabsetzung des Kaufpreises zu erreichen. Wir sind derzeit damit befasst, den Hintergrund der Ansprüche zu analysieren. Es ist heute noch zu früh, insoweit zu abschließenden Aussagen zu kommen. Aus diesem Grunde können wir Ihnen auch noch keinen weitergehenden Ausblick auf

den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres geben.

Die Ihnen heute vorgeschlagenen Satzungsänderungen sollen im wesentlichen dem veränderten Aufgabenbereich Rechnung tragen, so insbesondere die Verkleinerung des Aufsichtsrats in Verbindung mit einer

Verringerung der Vergütung. Wir hatten bereits zur letzten Sitzung angekündigt, diesem aus Ihrer Mitte mehrfach vorgetragenen Wunsch Rechnung zu tragen.

Meine Damen und Herren, ich stehe Ihnen für weitere Fragen gern zur Verfügung.